

II- *420* der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode



Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

Zl. 143.110/22-I/4/76

Wien, am 24. März 1976

*145 IAB*

1976 -03- 26

zu *127 U*

An den

Präsidenten  
des Nationalrates  
Herrn Anton BENYA,

Parlament  
1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. BAUER, Dr. ERMACORA, Dr. KARASEK, Dr. NEISSER und Genossen haben am 27. Jänner 1976 unter der Nr. 127/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend den terroristischen Überfall auf die OPEC am 21. Dezember 1975 gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

1. "Welche waren die Gründe, die Sie dazu bewogen haben, nach Abschluß der Geiselauffaire dem algerischen Außenminister zu danken?"
2. Planen Sie in der nächsten Zeit einen Besuch in Lybien oder Algerien?"
3. Wenn ja, wären Sie gegebenenfalls bereit, die Frage der Bestrafung der Terroristen bei dieser Gelegenheit zur Sprache zu bringen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

Zu Frage 1 :

Wie ich bereits in meiner Erklärung an den Nationalrat am 27. Jänner 1976 ausführte, wurde uns im Zusammenhang mit dem Überfall auf die Teilnehmer der OPEC-Konferenz am 21. und 22. Dezember 1975 von algerischer Seite bereits "zu einem frühen Zeitpunkt Unterstützung angeboten. Außenminister BOUTEFLIKA bot sogar an, nach Wien zu kommen". Die algerische Regierung hat weiters drei Botschafter aus Nachbarstaaten Österreichs nach Wien entsandt, um zur Lösung des Problems beizutragen. Dem österreichischen Botschafter in Algerien, Dr. SCHEICH, war vom algerischen Außenministerium mitgeteilt worden, daß es bereit sei, an einer Lösung der Geiselafläre ohne Blutvergießen mitzuwirken.

Im Zuge der Debatte über diesen meinen Bericht bin ich nochmals auf die Hilfestellung Algeriens zur Bewältigung dieser Ereignisse eingegangen. Zur Vermeidung weiterer Wiederholungen darf ich auf die diesbezüglichen Stellen des Stenographischen Protokolls über die 16. Sitzung des Nationalrates am 27. Jänner 1976, Seite 1378 und 1396 ff verweisen.

Im übrigen hat das Bundeskanzleramt einen Dokumentarbericht über die Vorfälle vom 21. und 22. Dezember 1975 herausgegeben, in dem ebenfalls die besondere Rolle Algeriens bei der Bewältigung dieses Problems zum Ausdruck kommt.

Das alles hat mich bewogen, dem algerischen Außenminister nach Abschluß der Geiselafläre für die angebotene und tatsächlich gewährte Hilfe zu danken.

Erwähnen möchte ich auch eine von der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft im Februar d.J. durchgeführte

- 2 -

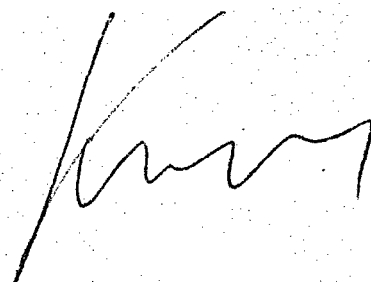
Meinungsbefragung, wonach 63 Prozent aller Österreicher mit den von der Bundesregierung anlässlich des OPEC-Überfalles getroffenen Maßnahmen vorbehaltlos einverstanden sind. (124. Bericht, Februar 1976, Seite 5).

Zu Frage 2 :

Ich habe nicht die Absicht, in der nächsten Zeit Libyen oder Algerien einen Besuch abzustatten.

Zu Frage 3 :

Entfällt im Hinblick auf die Antwort zur Frage 2.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Kunz', is written on the right side of the page.